

04 | 2017

Leichtathletik-News aus erster Hand

U23-EM: Silber für
Verena Preiner

Seite 6

Hindernisläufer
Stefan Schmid
im Interview

Seite 22

8 Medaillen
für Österreichs
Leichtathletik

Seite 6, 8, 12 und 14



HOCH- UND STABHOCH- SPRUNGMATTEN

empfohlen vom **AUSTRIAN ATHLETICS** **ÖLV**



– 10% Rabatt
auf ausgewählte Produkte bei
Bestellung über ÖLV-Geschäftsstelle

Online Archiv oelv.at

Fotos: ÖLV



Auf der ÖLV-Webpage unter „Newsletter/Archiv“ wurde das Archiv nun mit alten ÖLV-Zeitungen wesentlich erweitert. Vom ÖLV-Almanach aus dem Jahr 1920 und der ersten uns bekannten offiziellen ÖLV-Verbandszeitung (1924) spannt sich der Bogen bis hin zur letzten Ausgabe der Zeitschrift „Leichtathletik“ im Frühjahr 2007 und den „ÖLV-Nachrichten“, welche 2008 im Eigenverlag ins Leben gerufen wurden und mittlerweile bei Ausgabe 89 halten.

INHALT

London 2017 – eine Reise wert	4
U23-EM Bydgoszcz 2017	6
Imponierende Leistungen und eine Medaille in Italien	8
Von Trainern, Coaches und Mentoren:	
Karin Haußecker	10
EYOF: Medaillen und Top-Ten-Platzierungen ...	12
Das Phänomen Andrea Mayr	14
U18-Camp: London statt Nairobi.....	16
Ballistik und Aerodynamik beim Wurf	18
IAAF-Kongress in London	20
Im Interview: Stefan Schmid	22
Nachgefragt bei Leo Köhldorfer	25
Die Grenzen des europäischen Sports	26
Statistik	29



Mag. Sonja Spendelhofer
 ÖLV-Präsidentin

ZWISCHENBILANZ SAISON 2017

Noch vor Ende der Weltmeisterschaften, mitten in der heimischen Leichtathletik-Saison kann man bereits von einem höchst erfolgreichen Wettkampfsjahr 2017 sprechen.

Unsere sehr starken Nachwuchsathletinnen und Athleten konnten bei internationalen Meisterschaften mehrere Medaillen erringen: Verena Preiner erkämpfte in der U23 die Silbermedaille mit einem tollen Siebenkampf, Sarah Lagger in der U20 die Bronzemedaille.

Und auch beim European Youth Olympic Festival in Győr steuerten unsere Nachwuchstalente drei Medaillen bei: Ingeborg Grünwald siegte im Weitsprung, Anna Baumgartner (über 1500m) und Leo Köhldorfer (über 400m Hürden) holten Bronze. Die LA war damit die erfolgreichste Sparte im österreichischen olympischen Aufgebot.

Und nicht zuletzt die Erfolge bei der WM in London, der 6. Platz von Ivona Dacic im Mehrkampf, der 9. Platz von Luki Weißheidinger im Diskuswurf und der 23. Platz von Valentin Pfeil im Marathon bestätigen den Aufwärtstrend in der heimischen Leichtathletik.

Bei der Team EM in Tel Aviv konnte der Klassenerhalt gesichert werden, die Medaillengarantin Andrea Mayr steuerte bei der Berglauf WM und EM noch zwei Mal Edelmetall bei, bei der Para-WM wurden drei Podestplätze erreicht und auch unsere Masters präsentierten sich in Aarhus gut und holten 30 Medaillen.

Schöner kann eine Zwischenbilanz kaum ausfallen. Herzliche Grüße und noch einen weiteren guten Saisonverlauf wünscht

Sonja Spendelhofer

London 2017 – eine Reise wert

Leichtathletik-Weltmeisterschaften gibt es seit 1983, gemessen an den Top-Ten-Platzierungen waren die Titelkämpfe in London die drittbesten aus heimischer Sicht. Nur 1993 in Stuttgart und 1999 in Sevilla gab es mehr Plätze unter den besten Zehn.

Siebenkämpferin Ivona Dadic (Union St. Pölten) zeigte einen starken Siebenkampf und bestach nach der EM in Amsterdam 2016 und der Hallen-EM in Belgrad 2017 neuerlich mit ausgezeichneter Form beim Saisonhöhepunkt.

Ihr Haupttrainer Philipp Unfried zog daher eine sehr positive Bilanz: „Wir sind mit dem Wettkampf in London sehr zufrieden. Platz 6 bei einer WM mit 23 Jahren ist, denke ich, eine tolle Sache! Und das wieder einmal mit Bestleistung beim Saisonhöhepunkt. Sie hatte in allen Disziplinen – ohne Ausnahme – ein sehr hohes Niveau, was die Grundlage für die Top-Platzierung war. Die Weite im Weitsprung hat leider ganz und gar nicht gezeigt, was sie wirklich im Stande war zu springen, aber so ist eben der Mehrkampf. Umso wichtiger war es, dass sie in der Lage war die verlorenen Punkte wieder mit einem hervorragenden Speerwurf gut zu machen. Zusammenfassend muss ich sagen, dass ein sechster Platz, mit einem nicht optimalen Mehrkampf, Ivonas Niveau mehr als deutlich macht, zumal das Niveau im Siebenkampf heuer so hoch ist, wie noch nie zuvor.“

Ivona Dadic eröffnete den zweiten Tag des Siebenkampfes mit 5,98m im Weitsprung und ließ dann mit 52,29m den zweitbesten Speerwurf ihrer Karriere folgen. Mit 6.417 Punkten verbesserte sie ihren bisherigen österreichischen Rekord um acht Punkte und musste sich nur Olympiasiegerin Nafissatou Thiam (BEL, 6.784 Pkt.), Carolin Schäfer (GER, 6.696 Pkt.), Europameisterin Anouk Vetter (NED, 6.636 Pkt.), Yorgelis Rodríguez (CUB, 6.594 Pkt.) und Katarina Johnson-Thompson (GBR, 6.558 Pkt.) geschlagen geben.

Optimistischer Ausblick in die Zukunft

„Mit zirka 200 Punkten Rückstand auf das Podium kann man sagen, dass wir uns nun wirklich in Schlagdistanz nach ganz vorne befinden. Wir werden nun genauso wie bisher weiter machen, und nach einer wohlverdienten, fünfwöchigen Pause, wieder mit dem Aufbau beginnen“, fügte Philipp Unfried hinzu. Das nächste große internationale Ziel Dadic' ist die Hallen-WM in Birmingham im März 2018.

Verena Preiner beim WM-Debüt stark

Die U23-EM-Silbermedaillengewinnerin Verena Preiner (Union Ebensee) zeigte sich auch bei ihrem WM-Debüt von ihrer besten Seite, leider konnte sie den Siebenkampf nach einem starken Asthmaanfall nicht beenden. Sie hinterließ aber einen enorm positiven Eindruck, lag nach sechs Bewerben auf Rang 18 und hätte mit einer gewohnt starken 800m Leistung wohl Richtung Platz 13 vorstoßen können.





Lukas Weißhaidinger wird Neunter

Österreichs Diskuswurf-Rekordhalter Lukas Weißhaidinger (ÖTB LA OÖ) sorgte für die zweite heimische Top-10- Platzierung bei diesen Weltmeisterschaften. In einem kompakten Diskuswurf-Feld meisterte er die Qualifikation im Gegensatz zu anderen Top-Werfern wie Vizeweltmeister Philip Milanov (BEL) oder Olympia-Vierten Martin Kupper (EST) als Zehnter mit 63,57 Metern mit Bravour.

Im Finale der besten Zwölf kam der Taufkirchner dann auf 63,76 Meter und wurde Neunter, nur 28 Zentimeter hinter dem achten Platz und rund zwei Meter hinter dem Vierplatzierten. Aufgrund seiner herausragenden Leistungen im heurigen Frühjahr und Früh-Sommer war die Latte der Erwartungen richtig hoch. „Ich glaube, dass Luki und unsere Ivona Dacic das Zeug dazu haben, Medaillen auch auf Weltniveau zu gewinnen,“ sagte sein Trainer Gregor Högler nach dem WM-Auftritt in London im Interview mit Fritz Neumann (DerStandard). „Zuletzt sind wir zur WM gefahren und haben uns dort oft unsere Watschen abgeholt. Jetzt fahren wir her und sind nicht mehr chancenlos. Und wir sind enttäuscht über einen neunten Platz. Das ist schön“, fügte Högler hinzu.

Um die Wertigkeit der Leistung Weißhaidingers zu unterstreichen, reicht ein Blick auf die WM-Statistik, in der erst vier Männer in der Geschichte eine bessere Platzierung als er aufweisen können: 7. Klaus Bodenmüller, Kugel 1987 / 7. Hermann Fehringer, Stab 1991 / 8. Dietmar Millionig, 5000m 1983 / 8. Gerhard Mayer, Diskus 2009.

Valentin Pfeil mit Top-Marathon

Zur positiven Stimmungen nach dem ersten WM-Wochenende trug auch die Leistung Valentin Pfeils (LAC Amateure Steyr) bei. Zu Beginn seines ersten WM-Rennens im Bereich des 50. Platzes positioniert, machte er im weiteren Verlauf unzählige Plätze gut. Mit 2:16:28 Stunden, der schnellsten Zeit eines rot-weiß-roten Läufers bei einem internationalen Meisterschaftsrennen in der mehr als 100-jährigen ÖLV-Geschichte, belegte der Athlet von Trainer Hubert Millionig den sehr guten 23. Platz.

Dominik Distelberger hatte hart zu kämpfen

Österreichs Top-Zehnkämpfer (UVB Purgstall) zeigte nach verkorksten ersten vier Disziplinen Kampfgestalt und startete vom vorletzten Platz des Feldes eine Aufholjagd. Mit Saisonbestleistungen über 400m und im Diskuswurf sowie einem 5m Sprung im Stabhochsprung konnte er wieder einige Plätze nach vorne gutmachen. Der Speerwurf lief dann mit 56,46m leider nicht wie erwünscht. Mit einem soliden 1500m Lauf kam Dominik im Endklassement auf 7.857 Punkte und Platz 17. Wie hart der Zehnkampf bei dieser WM war, zeigte sich daran, dass lediglich 20 von 34 Athleten den Wettkampf beendeten.

Mit den starken Leistungen im Nachwuchs bei allen internationalen Meisterschaften der letzten Wochen und den sehr guten WM-Auftritten der heimischen Asse setzt sich der Aufwärtstrends der letzten Jahre sukzessive fort und lässt uns äußerst optimistisch in die Zukunft blicken.

Helmut Baudis

U23-EM Bydgoszcz 2017 – Ein Erfolg auf den man aufbauen kann

Bei der 11ten Auflage der U23 Europameisterschaften im polnischen Bydgoszcz von 13. bis 16. Juli gab es die insgesamt sechste Medaille für den ÖLV bei einer U23-EM. Bydgoszcz war bereits zum zweiten Mal nach 2003 Ausrichter dieser Meisterschaft und zeigte sich abermals als leichtathletikbegeisterte Stadt.

Verena Preiner (UNION Ebensee) absolvierte nach Verletzungssorgen im Frühjahr und Winter einen **Siebenkampf** nach Maß und verbesserte mit vielen persönlichen Bestleistungen den **ÖLV U23-Rekord** von Ivona Dadić von 6151 Punkte auf 6232 Punkte und holte sich damit **Silber** und das WM-Ticket für London 2017.

Der Silber-Wettkampf im Schnelldurchlauf

Im ersten Bewerb, den 100m Hürden, lief Verena gleich eine persönliche Bestzeit mit 13,79s. Im nachfolgenden Hochsprung gelang ihr mit 1,72m die Einstellung ihrer persönlichen Bestmarke bevor im Kugelstoßen mit 13,97m eine Freiluftbestleistung folgte. Zum Abschluss des ersten Wettkampftages gab es mit 24,36s noch eine persönliche Bestzeit über 200m und Zwischenrang 3. Tag 2 begann mit 5,84m und einer Saisonbestleistung im Weitsprung, bevor der Speer mit 49,56m soweit wie noch nie und zum Diszipliniensieg

flog. Auch im abschließenden 800m Lauf feierte Verena einen Diszipliniensieg mit neuer persönlicher Bestzeit in 2:10,72.

Mit ihrem Erfolgsteam rund um Haupttrainer Wolfgang Adler konnte Verena sich von Platz 4 vor zwei Jahren mit kontinuierlicher Arbeit auf Platz 2 nach vorne arbeiten. Im Interview vor Ort zeigte Sie sich überrascht über den nahezu unglaublichen Mehrkampf und dankte ihren langjährigen Unterstützern.

Die Medaille von Verena beflügelte natürlich auch andere. So gab es am Abschlusstag nach einem Missgeschick im Vorlauf und einem glücklichen Finaleinzug Platz 7 mit **ÖLV U23-Rekord** für die **4x 100m Staffel** in **45,08s**. Julia Schwarzingger, Savannah Mapalagama, Bettina Rinderer und Alexandra Toth verbesserten ihren knapp ein Monat alten Rekord um 48/100s.

Österreichs derzeit bester 400m Hürdenläufer **Dominik Hufnagl** (SVS-Leichtathletik) verbesserte seine Bestleistung im wichtigsten Lauf des Jahres





auf 50,74s und trug mit **Platz 10** ebenso positiv zur ÖLV Bilanz bei, wie Dreispringer **Philipp Kronsteiner** (TGW Zehnkampf-Union) der mit 15,73m den Finaleinzug und **Platz 12** schaffte.

Insgesamt umfasste das ÖLV-Team bei dieser altersmäßig letzten Nachwuchsmeisterschaft 15 Athleten. International gesehen waren zum Beispiel mit Sara Kolak, Karsten Warholm oder Yuliia Levchenko auch wieder ganze große ihrer Zunft am Start, die davor bei den Olympischen Spielen in Rio und danach bei der WM in London bereits in der Allgemeinen Klasse für Furore sorgten. Für den Großteil des ÖLV Teams war diese Meisterschaft eine weitere tolle Erfahrung und nun gilt es den Schwung endgültig in die Allgemeine Klasse mitzunehmen.

Für ÖLV Sportdirektor Gregor Högler ist gerade die U23-Klasse eine wichtige Standortbestimmung, da sich danach einige Talente verstärkt auf ihr Berufsleben fokussieren, während hier für viele der Fokus noch am Sport liegt. Für die nächste U23-EM im schwedischen Gälve werden bereits die aktuellen U20-Talente, die sich heuer in Grosseto toll präsentiert haben, in diese Klasse rutschen und hoffentlich weiterhin für schöne Momente in der österreichischen Leichtathletik sorgen.

Alle Platzierungen der ÖLV Athleten auf einen Blick

- 2. Platz: **Verena Preiner** – Siebenkampf
6232 Punkte
- 7. Platz: **4x 100m** WU23 Staffel 45,08s
- 10. Platz: **Dominik Hufnagl** – 400m Hürden
50,74s
- 12. Platz: **Philipp Kronsteiner** – Dreisprung
15,73m (Qualiweite)
- 16. Platz: **Florian Domenig** – 110m Hürden 14,47s
- 16. Platz: **Susanne Walli** – 400m 53,94s
- 17. Platz: **Luca Sinn** – 3000m Hindernis 9:01,89
- 19. Platz: **Markus Fuchs** – 100m 10,59s
- 20. Platz: **Paul Stüger** – 3000m Hindernis 9:14,90
- 20. Platz: **Alexandra Toth** – 100m 11,93s
- 21. Platz: **Susanne Walli** – 200m 24,21s
- 22. Platz: **Alexandra Toth** – 200m 24,25s
- 23. Platz: **Victoria Hudson** – Speerwurf 46,57m
- 24. Platz: **Mario Gebhardt** – 400m 48,13s
- 24. Platz: **Savannah Mapalagama** – 200m 24,49s
- DQ: **Markus Fuchs** – 200m
- o.g.V.: **Djeneba Touré** – Diskuswurf

Hannes Riedenbauer

MEDAILLEN

- GOLD: Martin Pröll** (3000m Hindernis
8:25,86 / Bydgoszcz 2003), **Günther Weidlinger** (3000m Hindernis 8:30,34 / Göteborg 1999)
- SILBER: Verena Preiner** (Siebenkampf
6232 Punkte / Bydgoszcz 2017),
Veronika Watzek (Diskuswurf 57,15m / Debrecen 2007)
- BRONZE: Ivona Dadic** (Siebenkampf
6033 Punkte / Tallinn 2015),
Linda Horvath (Hochsprung 1,93m / Göteborg 1999)

Imponierende Leistungen und eine Medaille in Italien

Grosseto war nach 2001 im Juli 2017 zum zweiten Mal Austragungsort von U20-Europameisterschaften. Mit 15 Athletinnen und Athleten stellte der ÖLV das größte Aufgebot, das jemals zu einer U20-EM entsandt wurde.



Fotos: Elisabeth Eberl

Um eine optimale Betreuung zu gewährleisten, wurden die Sportler von ihren Heimtrainern in Italien betreut. Organisatorisch war Grosseto gut vorbereitet. Leider kam es aufgrund der Trockenheit täglich zu Bränden,

sodass die Veranstalter logistische Probleme hatten. So mussten die Teams teilweise bis zu einer Stunde auf das Shuttle-Service vom Hotel zum Stadion warten. Auch Temperaturen um die 34° Celsius setzten den Athletinnen und Athleten zu. Die ÖLV-Icy-Towels waren ständig im Einsatz.

Sportlich gesehen waren die U20-Europameisterschaften in der Toskana ein voller Erfolg. Mehrkampf-Ass **Sarah Lager** holte mit durchgehend soliden Leistungen die Bronze-Medaille hinter den beiden WM-Starterinnen Alina Shukh (UKR) und Geraldine Ruckstuhl (SUI). Damit waren übrigens genau dieselben drei Athletinnen auf dem Stockerl wie bei der U18-WM 2015.

Die Medaille von Sarah war nach der Bronze-Medaille von Dominik Hufnagl (2015, Eskilstuna/





SWE) das nächste Edelmetall, das bei U20-Europameisterschaften für den Österreichischen Leichtathletikverband erkämpft wurde.

Zwei herausragende 4. Plätze gab es für Hindernisläuferin **Lena Millonig** und Disziplin-kollegen **Stefan Schmid**, mit dem für diese ÖLV-Nachrichten auch ein Interview geführt wurde. Auch alle anderen gaben ihr Bestes und schlugen sich hervorragend. Viele bestätigten mit ihren Leistungen die Qualifikations-Limits und rechtfertigten die Entsendung zu diesen kontinentalen Meisterschaften.

Nächstes Jahr finden die U20-Weltmeisterschaften im finnischen Tampere statt. Über 30° Celsius sind dort nicht zu erwarten. Eher ist durch die gute Jugendarbeit beim ÖLV zu rechnen, dass wieder ein Rekord-Aufgebot an Talenten in den hohen Norden geschickt werden wird.

Alle Platzierungen der ÖLV Athleten auf einen Blick

- 3. Platz: **Sarah Lagger** – Siebenkampf 6083 p
- 4. Platz: **Lena Millonig** – 3000m Hindernis 10:22,97
- 4. Platz: **Stefan Schmid** – 3000m Hindernis 09:00,36
- 10. Platz: **Karin Strametz** – Siebenkampf 5701 p
- 11. Platz: **Karin Strametz** – Weitsprung 5,90m
- 11. Platz: **Cornelia Wohlfahrt** – 800m 02:11,75
- 12. Platz: **Ylva Traxler** – 1500m 04:30,20
- 13. Platz: **Sarah Lagger** – Weitsprung 6,17m
- 19. Platz: **Patricia Madl** – Speerwurf 43,15m

- 20. Platz: **Tobias Müller** – 400m Hürden 53,75s
- 21. Platz: **Leon Okafor** – Zehnkampf 6244 p
- 23. Platz: **Riccardo Klotz** – Stabhochsprung 4,90m
- 26. Platz: **Jordana Kakifukiamoko** – Diskuswurf 42,67m
- 28. Platz: **Katharina Pesendofer** – 3000m Hindernis 11:10,16
- 28. Platz: **Maximilian Münzker** – 100m 10,95s
- 29. Platz: **Maximilian Münzker** – 200m 22,00s
- 31. Platz: **Nico Garea** – 200m 23,75s
- o.g.V.: **Pascal Kobelt** – Stabhochsprung

Elisabeth Eberl

ÖSTERREICHS JUNIOREN-EM MEDAILLEGEWINNER/INNEN AUF EINEM BLICK

- GOLD (3x): Günther Weidlinger** (3000m Hindernis 1997), **Linda Horvath** (Hochsprung 1997), **Lukas Weißhaidinger** (Diskuswurf 2011)
- SILBER (3x): Georg Werthner** (Zehnkampf 1975), **Gerda Haas** (400m Hürden 1983), **Klaus Ehrle** (400m Hürden 1985)
- BRONZE (7x): Silvia Czerny-Schinzl** (200m 1975), **Petra Prenner** (Fünfkampf 1975), **Monika Erlach** (Stabhoch 1997), **Olivia Wöckinger** (Weitsprung 1997), **Roland Schwarzl** (Zehnkampf 1999), **Dominik Hufnagl** (400m Hürden 2015), **Sarah Lagger** (Siebenkampf 2017)

In den kommenden ÖLV-Nachrichten werden Personen und Persönlichkeiten vorgestellt, die ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Leidenschaft einbringen, um das Potential ihrer AthletInnen zu optimieren. Diesmal

Karin Haußecker

Jahrgang: 1973
Funktion: ÖLV-Trainerin Gruppe Lauf, ÖLSZ Südstadt, HLSZ unterstützend
Stärken: empathisch, gut beim Improvisieren
Schwächen: etwas ungeduldig und chaotisch



„Mit 12 bin ich nur lesend herumgelegen. Mein Papa hat mich aufgefordert, Laufen auszuprobieren, weil ich Durchhaltevermögen und einen schönen Laufstil hatte. Ich hab dann zu Fleiß etwas anderes gemacht. Ein halbes Jahr später war ich Schüler-Landesmeisterin in der Rhythmischen Sportgymnastik.“

Wer ist die Trainerin hinter der Laufgruppe um Stefan Schmid, Katharina Pesendorfer, Paul Scheucher, etc. die Rekorde aufstellen und bei internationalen Meisterschaften antreten? Lachend erzählt mir Karin ihren Einstieg in die Sportwelt. Gleich merkt man, sie ist lebensfroh und humorvoll.

Von der Gymnastik zum Lauf

Ein Jahr später wechselte Karin dann doch zur Leichtathletik. Anfangs war ihr die Mittelstrecke zu uncool und das Training zu anstrengend, sagt sie mit einem Augenzwinkern. Durch ihren spontanen Einsatz bei einer 3x 800m-Staffel kam sie jedoch auf den Geschmack. Die Leistungen schossen in die Höhe. Bis es Karin zu viel war. Sie verabschiedete sich mit 19 Jahren von der Leichtathletik.

Haußecker studierte Sport und Englisch. Während dem Studium trifft sie Leo Hudec, dann auch Harald Tschan. Beide sind rückblickend mitverantwortlich, dass Karin seit 2010 wieder im Stadion steht. Diesmal als Trainerin. Anfangs leitet sie eine offene Laufgruppe bei SVS, vertieft sich weiter in ihr Fachgebiet und will ihre Trainererfahrung ausbauen. Dazu macht sie den B-Trainerschein für Lauf in Deutschland, reflektiert über ihre eigenen Erfahrungen und profitiert von der Expertise Hubert Millonigs.

„Hubert war immer für mich da. Wann immer ich eine Frage hatte, er hat sein Wissen bereitwillig geteilt.“ Schließlich wird sie Trainerin in der Südstadt. Ihr Ziel ist seit jeher, aus der Südstadt eine Hinder-





nishochburg zu machen. „Ich glaube, dem sind wir jetzt schon einige Schritte näher gekommen.“

Warum gerade Hindernislauf?

„Ich finde Hindernislauf ist eine spannende, wenn auch für Athleten und deren Bewegungsapparat sehr anstrengende Disziplin. Vor allen wegen den Stoßbelastungen bei den Hindernisüberquerungen. Zu meiner Zeit gab es das nicht für Frauen. Hindernislauf ist eine Kombination aus Technik und Ausdauer. Das fasziniert mich extrem.“

Selber hält sich Karin nach wie vor mit Laufen fit, auch, um den Kopf frei zu kriegen. „Laufen ist eine Lebensliebe. Das brauche ich. Und ich hoffe - das ist eigentlich auch das Ziel - meinen Athleten diese Liebe zum Sport mitzugeben.“

Aber nur mit Liebe allein läuft man keine Bestzeiten. Stichwort Trainingspläne. Da ist Karin streng. „Trainingsdokumentation gegen Trainingsplan, das ist der Deal.“ Wer bis Sonntag, 21 Uhr, nichts an sie geschickt hat, bekommt keinen neuen Trainingsplan.

„So unorganisiert ich sonst manchmal bin, hier habe ich schon einen Plan. Ich würde nie einen verletzten oder kranken Athleten an die Startlinie stellen. Die sind so jung und haben noch viel vor, das wird nicht aufs Spiel gesetzt. Ich empfinde die Trainerrolle als Begleitung der Jungen, nicht nur sportlich.“

Eine Rolle, die sie laut ihren Athleten hervorragend erfüllt.

„Es ist toll, ihnen beim Erwachsenwerden zuzusehen. Das ist mindestens genauso schön und wertvoll, wie die sportlichen Höhen mitzuerleben.“

Sportliche Höhen gab es heuer reichlich. Karins Highlight war die U20-EM-Woche in Grosseto. Den Flair, den Austausch und die Erfolge ihrer Athleten genoss sie besonders. Sie ist sicher, dass alle aus ihrer Gruppe ihren Weg machen werden. Für großkotzige Prognosen ist sie jedoch die Falsche.

„Mir ist ein wertschätzender Umgang extrem wichtig. Meine Gruppe ist wie eine kleine Familie. Da wird angefeuert und mitgeholfen. Das ist extrem untypisch für Einzelsportler und macht umso mehr Freude.“

Es läuft

Ihre berufliche Zukunft sieht Karin so: „Wenn es so bleibt, wie es ist, bin ich glücklich.“ Dagegen haben nur die Athleten etwas. Denn Karin hat mit ihnen einen Vertrag abgeschlossen: Wer zu spät kommt, bringt Kuchen mit. Dadurch sind jetzt alle pünktlich, folglich fehlt der Kuchen. Vielleicht das Einzige, was Karin noch ändern muss.

Es muss mehr Kuchen her!

Julia Siart

Drei Medaillen und viele Top-Ten-Platzierungen beim EYOF in Győr

Das European Youth Olympics Festival fand heuer in Ungarn statt. Die Leichtathletik stellte dabei mit 1x Gold, 2x Bronze und acht weiteren Top-Ten-Platzierungen die erfolgreichste österreichische Mannschaft dieser Europäischen Jugendspiele.

Die Goldmedaille erkämpfte **Ingeborg Grünwald** (UNION Salzburg LA) im Weitsprung. Sie setzte imponierende 6,23m im zweiten Versuch in die Grube und gewann vor der Spanierin Gisela Becerril und der Schwedin Tilde Johansson.

„Ich habe mich heute am Aufwärmplatz viel besser gefühlt als vor der Quali und bin mit dem Ziel, eine Medaille zu gewinnen, ins Finale gegangen. Nach dem guten zweiten Sprung habe ich gehofft, dass es reichen wird. Das Gefühl vor meinem letzten Sprung, als ich schon als Siegerin feststand, war unbeschreiblich“, beschreibt Ingeborg ihre Freude.

Anna Baumgartner (SU IGLA long life) verbesserte über 1.500m ihren eigenen österreichischen U18-Rekord (4:23.28 Minuten) um über zwei Sekunden und gewann Bronze.



„Ich wusste, dass ich gut drauf bin, aber mit so einer Zeit habe ich nicht gerechnet. Im Semi-finale war ich vor dem Rennen ziemlich aufgeregt. Heute war die Nervosität wie weggeblasen“, strahlt die Oberösterreicherin kurz nach ihrem Zieleinlauf.

Mit einem fulminanten Beginn im 400m-Hürdenlauf zeigte **Leo Köhldorfer** (ULC Linz Oberbank) seinen unbändigen Willen, vorne mit dabei zu sein. Nach der fünften Hürde, auf Rang 3 liegend, bog er mit dem zeitschnellsten Franzosen auf die Zielgerade ein. Am Ende reichten die Kräfte nicht zur ganz großen Sensation. Dennoch. Bronze in 53,92 sec und OÖLV U18-Rekord. Halleluja.

„Es ist ein überwältigendes Gefühl. Ich habe von einer Medaille geträumt, aber nicht damit gerechnet. Ich dachte lediglich, es könnte gehen“, erzählt Leo von Traum und Wirklichkeit.

Im 800m-Lauf der Burschen versuchte der Russe Aleksandr Zorin mit einem Blitzstart und einer 52er-Runde die Konkurrenz schon in der ersten Runde zu überrumpeln. **Paul Seyringer** (SU IGLA long life) führte in der zweiten Runde das Feld wieder an ihn heran und schloss 250 Meter vor dem Ziel die Lücke. Als auf den letzten 200m die Post abging, konnte Pauli nicht mehr zusetzen. In 1:53,96 min erreichte er trotzdem den hervorragenden 4. Platz.

Lena Pressler (UNION St. Pölten) präsentierte sich im Finale deutlich selbstbewusster und aktiver als in ihrem Vorlauf über die 400m Hürden. Mit einem beherzten Lauf in 61,60 sec und ihrer zweit-



besten Zeit sprintete Lena auf den ausgezeichneten 5. Platz.

Chiara Schuler (TS Hörbranz) lief im 100m-Hürdenfinale in 14,00 Sekunden neuen Vorarlberger U18-Rekord. Nach dem Zieleinlauf und dem 6. Platz blieb wenig Zeit zum Durchatmen. Es ging direkt zum Speerwurf. Hier musste sie sich mit 44,17m und Rang 11 begnügen, aber die Freude über die Hürdenleistung überwiegte.

Ina Kannenberg (SV-Reutte LA Raiffeisen) lief im 100m-Finale mit starkem Rückenwind 11,93 sec. Es war ihre erste 11er-Zeit und der 7. Platz.

Nach einer wetterbedingten Unterbrechung und langen Zeitverzögerungen begann **Oliver Latzelsberger** (Union Pottenstein) mit einem Sprung über 4,30m das Finale im Stabhochsprung. Dann kam er nicht mehr in den Rhythmus. So endete der erste große internationale Wettkampf für ihn etwas enttäuschend. Mit dem 7. Platz kann er aber zufrieden sein.



Diskuswerfer **Will Dibo** (SKV Feuerwehr) startete sichtlich nervös, aber auch sehr motiviert in den Wettkampf. Mit für ihn mäßigen 42,68m nach drei Versuchen kam er in die Verlängerung und steigerte sich im fünften Versuch auf 47,45m. Damit belegte Will Platz 7.

Nach dem ersten Kilometer des 3.000m-Laufes war **Anna-Sophie Meusburger** (Im Wald läuft's) im hinteren Drittel des Feldes zu finden. Ab dem zweiten Kilometer arbeitete sich die junge Vorarlbergerin nach vor und finishte am Ende mit 9:58,65 min. Erstmals unter 10 min. Tolle Leistung, die mit dem 8. Rang belohnt wurde.

Auch **Hannah Brückler** (UAB Athletics) zeigte ebenfalls ein engagiertes Rennen über die 2.000m Hindernis und freute sich über Rang 14.

Martin Latzelsberger, Olivia Raffelsberger und Wolfgang Adler

ÖSTERREICHS EYOF-MEDAILLEN-GEWINNER/INNEN AUF EINEM BLICK

GOLD: **Lukas Weißhaidinger** (Kugelstoß 20,35/2009), **Lukas Weißhaidinger** (Diskuswurf 60,94/2009), **Stefan Schmid** (2000m Hindernis 6:10,03/2015), **Ingeborg Grünwald** (Weitsprung 6,23/2017)

SILBER: **Günther Weidlinger** (3000m 8:30,93/1995), **Ralf Hegny** (400m 48,10/1997), **Dominik Distelberger** (110m Hürden 13,85/2007), **Dominik Hufnagl** (400m Hürden 52,95/2013)

BRONZE: **Georg Mlynek** (2000m Hindernis 6:01,00/1997), **Gotthard Schöpf** (110m Hürden 13,60/2001), **Thomas Pastl** (Stabhoch 4,75/2009), **Gordon Skalvy** (110m Hürden 14,10/2013), **Riccardo Klotz** (Stabhoch 4,60/2015), **Leo Köhldorfer** (400m Hürden 53,92/2017), **Anna Baumgartner** (1500m 4:23,28/2017)

Das Phänomen Andrea Mayr

Österreichs Ausnahmeläuferin hat die Geschichte des Berglaufs in den letzten Jahren geprägt wie keine andere Athletin weltweit. Mit EM-Bronze in Kamnik und WM-Silber in Premana erweiterte sie in den letzten Wochen ihre Medaillensammlung bei Welt- und Europameisterschaften neuerlich.

Die Alpenrepublik blickt auf eine lange Berglauf-Tradition mit großartigen Erfolgen zurück. Bei der World Trophy von 1985 bis 2008 und bei der European Trophy von 1995 bis 2001, den Vorläufern der offiziellen Welt- und Europameisterschaften konnten sich bereits zahlreiche heimische Läufer wie zum Beispiel Helmut Schmuck, Gudrun Pflüger, Cornelia oder Florian Heinzle in der Medaillenstatistik verewigen. Seit ihren ersten beiden EM-Medaillen im Jahr 2004 (Einzel, Team) ist Andrea Mayr das Maß aller Dinge – mit sensationellen 17 Medaillen!

Das Ende einer Serie

Anfang Juli stand in Kamnik die Berglauf-EM auf dem Programm. Andrea Mayr zählte in diesem Berglauf-Bewerb neuerlich zu den Favoritinnen, obwohl sie aufgrund eines schweren Fahrradsturzes wenige Wochen zuvor im Training stark gehandicapt war. Ihr Trainingsaufenthalt mit einigen Testläufen auf der EM-Strecke unmittelbar davor stimmte sie zuversichtlich. Anders als sonst konnte sie aber dieses Mal im Rennen nicht zulegen und musste

sich Maude Mathys (SUI) und Sarah Tunstall (GBR) geschlagen geben. Trotz Bronze in der Einzelwertung und in der Teamwertung gemeinsam mit der sehr stark laufenden Sandrina Illes (10.), Karin Freitag (27.) sowie Alexandra Hauser (36.) konnte bei ihr aber nicht wirklich Freude aufkommen.

„Nach der heurigen Berglauf-EM war ich mit Bronze schon sehr enttäuscht, weil ich zehn Jahre lang bergauf – mit dem Rad, den Ski, im Treppenlauf oder am Berg – unbesiegt war. Bei den Trainings in den letzten Tagen ist es mir sehr gut gegangen und ich habe Lust gespürt, auch bei der Berglauf-Bergab-WM teilzunehmen“, sagte Andrea Mayr unmittelbar vor ihrem Antreten in Premana, wo sie dann hinter der Kenianerin Lucy Wanjiru Murigi Wambui sensationell Silber holte und ihre EM-Konkurrentinnen Mathys und Tunstall deutlich hinter sich ließ. Ihre WM-Leistung fand sie „sehr okay“ und ihren Gemütszustand beschrieb sie nach dem Rennen mit „super happy“. Österreichs Berglauf-Königin hat ihrer Erfolgsgeschichte im heurigen Sommer ein weiteres Kapitel hinzugefügt.

Helmut Baudis

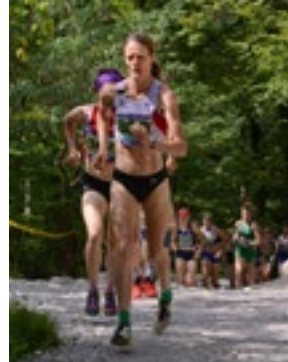


Foto: Stefan Jeschke

ÖSTERREICHS BERGLAUF WM- UND EM-MEDAILLEN

WELTMEISTERSCHAFTEN (SEIT 2009): GOLD: **Andrea Mayr** 2010/2012/2014/2016 | SILBER: **Andrea Mayr** 2017 | BRONZE: **Manuel Innerhofer** (U20) 2013

EUROPAMEISTERSCHAFTEN (SEIT 2002): GOLD: **Andrea Mayr** 2005/2013/2014/2015, **Florian Heinzle** 2005 | SILBER: **Männer-Team** 2002, **Helmut Schmuck** 2003, **Florian Heinzle** 2004, **Andrea Mayr** 2004, **Frauen-Team** 2004/2015, **Juniorinnen-Team** 2007 | BRONZE: **Andrea Mayr** 2009/2017, **Juniorinnen-Team** 2011, **Sabine Reiner** 2014, **Frauen-Team** 2014/2017

#POLARM200

GPS

INTEGRIERTES
GPS



PULSMESSUNG
AM HANDGELENK



TÄGLICHES
AKTIVITÄTSZIEL



WECHSELBARE
ARMBÄNDER



GRATIS APP &
WEBSERVICE



POLAR M200

GPS-LAUFUHR

Find the joy of running



Freude kommt in vielen Farben. Finde deine auf polar.com

POLAR

PIONEER OF WEARABLE SPORTS TECHNOLOGY

London statt Nairobi – mehr als ein Ersatz

Die U18-Weltmeisterschaften hätten für unsere jungen Talente in Nairobi stattfinden sollen. Österreich hat – neben vielen anderen Ländern – diese Weltmeisterschaften aus Sicherheitsgründen nicht beschickt.

Wer in den letzten Tagen die Unruhen bei den Wahlen in Kenia verfolgt hat, kann diese Absage nur begrüßen. Es gab sogar Tote. Stattdessen entsandte der ÖLV die jungen Athletinnen und Athleten, die sich für die WM qualifiziert haben, nach London. So konnten sie hautnah bei der WM der Großen dabei sein. Das war mehr als ein Ersatz.

Die hochkarätigen Wettkämpfe und die vollen Zuschauerränge sorgten für eine elektrisierende Stimmung, wie man sie nur bei Weltmeisterschaften

erleben kann. Dazu konnte das eine oder andere Foto mit einem Star erhascht werden.

Im Hinblick auf die ÖMS U18 wurde auch an zwei Vormittagen trainiert. Sightseeing in Westminster sowie Shopping auf der Oxford Street standen ebenso auf dem Programm wie eine Schifffahrt auf der Themse. London at its best.

Leonie Springer (ULC Riverside Mödling), die gleich in drei Disziplinen das Limit für Nairobi unterbot (100m, 200m und 100m Hürden), war eine der Camp-Teilnehmerinnen und kommen-



Fotos: Leonie Springer, Elisabeth Eberl



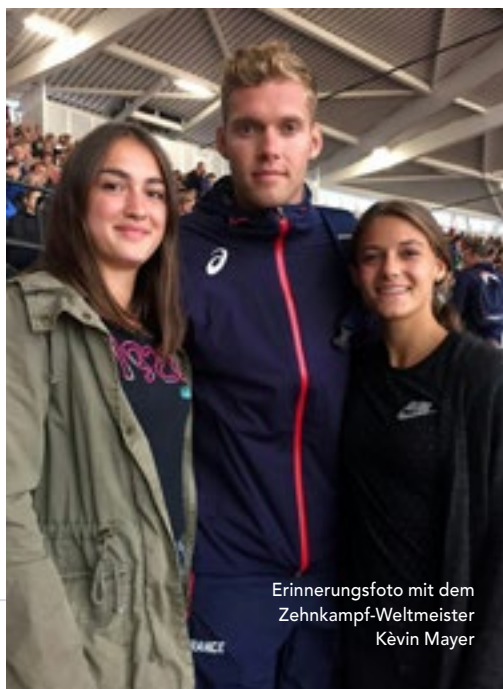
tierte die ÖLV-Absage der U18-WM wie folgt: „Ich fand es anfangs schon sehr schade, dass kein Nationalteam nach Nairobi entsendet wurde. Weil es schon etwas Schönes ist, bei so einem großen Event dabei zu sein. Da der ÖLV sich aber entschloss, aus Sicherheitsgründen nicht teilzunehmen, war ich auch froh, dass wir nicht in Gefahr gebracht wurden, und es keine unüberlegte Teilnahme gab.“

Die Freude über das geplante U18-Camp in London war daher umso größer

„Als ich dann erfuhr, dass alle U18-Athletinnen und -Athleten, die das Limit von Cali 2015 erbracht haben, bei dem Camp in London teilnehmen dürfen, fand ich es sehr cool, dass sich der ÖLV ein Ersatzprogramm überlegt hat. Die Stimmung bei uns im Team hat super gepasst, und die Stimmung im Stadion war sowieso unbeschreiblich. Die fünf Tage waren zwar sehr anstrengend, weil wir viele Fußwege zurücklegen mussten und meistens erst in der Nacht ins Hotel zurückkamen. Aber das war es auf jeden Fall wert. Eines der größten Highlights war das 100m-Finale mit Usain Bolt. Noch dazu, wo es sein letzter Auftritt bei einem 100m-Lauf war.“

Für die jungen Sportler war das Camp eine große Motivation für die kommenden Trainingsjahre, um vielleicht selbst einmal bei einem Großereignis der Allgemeinen Klasse am Start stehen zu können.

Elisabeth Eberl



Erinnerungsfoto mit dem
Zehnkampf-Weltmeister
Kévin Mayer

Über Ballistik und Aerodynamik beim Wurf

Am 18. Juni dieses Jahres schleuderte Victoria Hudson den Speer auf 57,20m. Das war neuer U23-Rekord. Victoria schickte den Speer nicht nur mit Energie geladen, sondern auch mit der optimalen Bahnkurve auf die Reise. Und das hat viel mit Physik und Mathematik zu tun.

„Theoretisch ist klar, welche Abwurfwinkel bei Wurfdisziplinen ideal sind“, erläutert mir Gregor Högler. Die Theorie der Ballistik und Aerodynamik hat er schon in seiner imponierenden sportlichen Karriere praktisch umgesetzt. Högler gehörte in den Neunzigerjahren zu den besten Speerwerfern der Welt. Heute gehört die Umsetzung physikalischer Erkenntnisse zur fixen Partitur seiner Trainer-tätigkeit.

Eines ist ja klar. Die optimale Flugbahn eines Wurfgegenstandes ist der 45-Grad-Winkel. Das lernt man schon in der Schule. Aber das gilt nur vom Boden weg. In der Leichtathletik fliegt das Wurfgerät nicht vom Boden, sondern – je nach der Größe der Athletin oder des Athleten – in den Himmel. Und dazu gibt es verschiedene Abwurfwinkel. Einen Unterschied unter den Disziplinen gibt es sowieso. Denn die Geräte sind nicht gleich schwer, und die Schwerpunkte liegen bei Kugeln und Disken in der Mitte, beim Speer jedoch nicht.

Gregor zeigt mir verschiedene Grafiken, mit denen er Drehungen und Würfe aufgezeichnet hat. Es sind 3D-Bilder, die durch die Zusammenfassung von mehreren Kameras entstehen. Für mich schauen sie wie Schnittmuster für einen Wintermantel aus. Für das Lesen und Interpretieren der Symbole und Formeln braucht es Wissen der höheren Mathematik. Das hat Högler im kleinen Finger.

„Man muss bei Wurfparabeln zwischen ballistischen Bahnkurven und aerodynamischen Einf-

lüssen unterscheiden“, weicht mich Gregor in den Sound of Science ein.

„Der Kugelstoß oder der Hammerwurf wird vom Wind nicht beeinflusst. Hier kann man die Bahnkurven rein ballistisch berechnen.“

Je nach Abstoßhöhe gilt beim Kugelstoßen 40 (plus/minus 2) Grad als optimaler Wurfwinkel. Für den Hammerwurf kann man zwischen 38 und 40 Grad als Idealwinkel annehmen.

Kommen aerodynamische Kräfte ins Spiel, wie das beim Diskus- oder Speerwurf der Fall ist, greift man mit einer ballistische Formel zu kurz. Bei diesen Disziplinen spielt Luftwiderstand und der Wind eine entscheidende Rolle. Es kommt darauf an, ob es Rücken-, Seiten- oder Gegenwind gibt.





Fotos: GEPA-pictures



Das ist noch nicht alles. Es gilt zu berücksichtigen, von welcher Seite die Böen kommen, und wie stark der Wind ist. Von Regen als Außenkriterium ist hier noch gar nicht die Rede.

„Bei Gegenwind wird der Diskus „unterfüttert“ und das Wurfgerät wird vom Wind getragen. Für den fliegenden Diskus ist beim Rechtshänder zum Beispiel Gegenwind von vorne rechts ideal“, verrät mir Gregor den praktischen Nutzen der Luftströmungen.

Beim Speer wiederum ist Rückenwind hilfreich. Das hat mit dem Schwerpunkt zu tun, der beim Speer nicht wie bei einer „Stange“ in der Mitte, sondern davor liegt. Der Griff am Speer liegt allerdings hinter dem Schwerpunkt, was nun eigene Berechnungen der Mathematik notwendig macht. Als Gregor seine Erklärungen mit Sinus und Cosinus beginnt, winke ich ab. Ich hatte in der Schule schon mit dem Bruchrechnen Probleme. Klar ist jedenfalls, dass ein Wurf oder Stoß nicht als grobe Makrowelt beschrieben werden kann, sondern sich aus feinspinnigen Mikroprozessen zusammensetzt. Högler kann die Syntax der Physik gut lesen und auch sinnstiftend erklären.

Die Bahnkurven für den Speerwurf liegen jedenfalls zwischen 34 und 38 Grad. Für den Diskuswurf ist der ideale Abwurfwinkel zwischen 36 und 39 Grad.

Aber halt! Wir reden hier von Abwurfwinkeln und Flugparabeln und bewegen uns in der Theorie der Beschleunigungs- und Fallgesetze. In der Wurfpraxis sind diese physikalischen Parameter lediglich die Apps. Entscheidend für einen weiten Wurf oder Stoß sind allemal die Kraft und die Technik, mit der die Aktion ausgeführt wird. Daran führt keine Winkelwissenschaft vorbei.

Dass Eliteathletinnen und -athleten längst auf eigens konstruierten Wurfmaschinen Kraft und Abwurftechnik trainieren, sehe ich, als Gregor mir die Kraftkammern in den Eingeweiden des Südstadtareals zeigt. Es sind Kammern, die an die mittelalterliche Gerichtsvollziehung erinnern. Bei diesen Trainings bleibt die Ballistik und Aerodynamik kein Theoriekonstrukt. Hier findet die Physik ziemlich schweißtreibend ihre Anwendung und die Theorie und Praxis gehen eine nützliche Liaison ein.

Herbert Winkler



Foto: Getty Images for IAAF

IAAF-Kongress in London

Von 1. bis 3. August fand im Londoner Messe-Zentrum „ExCel“ der 51. Kongress des Welt-Leichtathletikverbands IAAF statt. Präsident Sebastian Coe konnte Delegierte aus mehr als 200 Mitgliedsländern begrüßen – darunter aus Österreich Sonja Spindelhofer und Hannes Gruber.

„Im Zentrum der Tagung stand die Diskussion über den weiteren Ausschluss des russischen Leichtathletik-Verbands (RusAF). Nach dem das IAAF Council sich für eine Verlängerung des Ausschlusses aussprach, erhob RusAF Einspruch gegen die Sperre beim Kongress, dem obersten IAAF-Gremium. RusAF-Präsident Dmitry Shlyakhtin versuchte in seiner Rede, in der er sich auch erstmals für das Geschehene entschuldigte, die Delegierten der ganzen Welt zur Aufhebung des Aus-

schlusses zu bewegen. Die anschließende Abstimmung bestätigte aber die Entscheidung des IAAF Councils deutlich: 166 Länder – darunter auch Österreich – stimmten für eine weitere Suspendierung Russlands, 21 Länder – darunter Jamaika, Rumänien und Nigeria – stimmten für eine Aufhebung. Außerdem gab es zahlreiche Länder wie zum Beispiel Aserbaidschan, Weißrussland oder Kasachstan, die an der Abstimmung nicht teilnahmen.



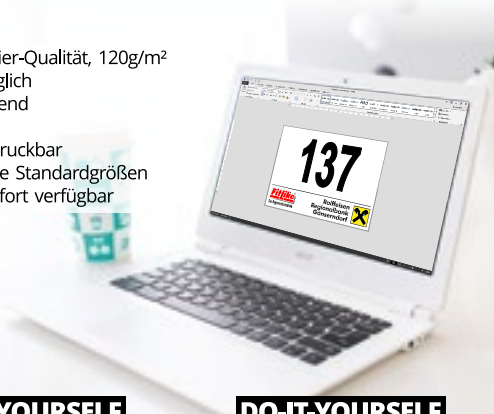
STARTNUMMERNSERVICE

ab € **0,36**

Startnummerndruck [4c], Druck auf Premium Startnummernpapier, auch personalisiert mit individuellem Layout möglich.

Falls Sie Ihre **Startnummern** gerne **selber bedrucken** möchten, liefern wir Ihnen das passende Papier dafür.

- Premium Papier-Qualität, 120g/m²
- laserdrucktauglich
- wasserabweisend
- reißfest
- beidseitig bedruckbar
- 2 verschiedene Standardgrößen
- Lagerware, sofort verfügbar



SICHERHEITSNADELN

€ **4,90**

100 Bündel Sicherheitsnadeln je 4 Stück, 28mm, nickelfrei

DO-IT-YOURSELF STARTNUMMERN

250 Blatt / A5

€ **32,50**

DO-IT-YOURSELF STARTNUMMERN

250 Blatt / 20 x 23cm

€ **47,50**

Angebote gültig ab 01/2017 bis auf Widerruf, solange der Vorrat reicht. Alle Preise inklusive MwSt., zzgl. Versandkosten. Druck- u. Satzfehler vorbehalten.



1. Anlaufstelle für Ihre Veranstaltung: www.fitlike.at



mehr spaß zu zweit



**Jetzt Intensiv- oder
Dynamik Training buchen**

Testen Sie im Rahmen des Trainings kostenlos
den neuen Mitsubishi ASX.

Buchung telefonisch in allen ÖAMTC Fahrtechnik Zentren
oder Tel. +43 2253 81700 32100

**Zweiten Teilnehmer
gratis mit anmelden.***



* Bei Buchung einer vollzahlenden Person für ein PKW Intensiv- oder Dynamik Training, das im Zeitraum 1.Juli bis 30. September 2017 absolviert wird. Die Aktion gilt ausschließlich für das PKW Intensiv- und PKW Dynamik Training. Gültig bei Teilnahme beider Personen am selben Training. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Privatpersonen.

YouTube www.youtube.com/OEAMTCFahrtechnikTV

f www.facebook.com/fahrtechnik

Für aktives Fahren

Stefan Schmid nimmt alle Hindernisse

Gold, Silber und Platz 4 bei internationalen Meisterschaften stehen bereits im Lebenslauf von Stefan Schmid. Trotzdem hatte der SVS-Athlet bislang nicht nur Hürden in seiner Spezialdisziplin, dem Hindernislauf, zu meistern. Wir sprachen mit Stefan über seine bisherige Laufkarriere und über die Zukunft.

ÖLV: Du hast nach dem 4. Platz bei den U20-Europameisterschaften in Grosseto Urlaub gemacht. Ist die Saison für dich schon zu Ende?

Stefan: Durch die relativ kurze Vorbereitung aufgrund meiner Krankheit war die Saison lang genug. Es war immer geplant, nach der EM etwas Energie rauszunehmen und danach wieder voll anzugreifen. Eventuell laufe ich schon bei der U20-ÖM wieder, aber derzeit steht schon der Aufbau für das nächste Jahr und vielleicht die Cross-Saison im Vordergrund.

ÖLV: In Grosseto musstest du beim Hindernislauf erstmals 3000m statt 2000m in Angriff nehmen. Wie schwer war diese Umstellung von der U18- auf die U20-Liga?

Stefan: Zwei Rennen (Vorlauf und Finale) innerhalb kurzer Zeit sind schon viel härter als über 2000m. Auch wenn der Vorlauf mit 9:13min nicht so schnell war, habe ich die zusätzlichen 1000m schon gespürt. Die Ausdauer spielt über 3000m eine größere Rolle. Deshalb haben wir auch in der Vorbereitung etwas mehr Augenmerk darauf gelegt. Die grundsätzlichen Elemente sind aber gleich geblieben. Bis Jänner/Februar lief es sehr gut. Danach wurde es durch meine Krankheit schwieriger.

ÖLV: Die letzten Jahre waren aufgrund langwieriger Erkrankungen (OPS=Organisches Psychosyndrom, ausgelöst durch Höhentraining) nicht immer einfach. Dennoch hast du dich immer sehr schnell zurück gekämpft. Karin Haußecker, deine Trainerin, und du können über das bisher Erreichte froh sein.

Stefan: Natürlich sind wir froh und stolz über das bisher Erreichte. Vierter in Europa als jüngerer Jahrgang ist ein Riesenerfolg. In den letzten zwei Wintern war lange nicht klar, ob es meine Gesundheit erlaubt, überhaupt wieder Leistungssport zu machen. Im Februar und März 2016 und 2017 konnte ich mehr als sechs Wochen nicht trainieren und war längere Zeit im Spital. Trotz der Erkrankung waren die Ausdauer und Schnelligkeit in diesem Jahr besser denn je. Klar träumte ich in Grosseto von einer Medaille, aber Platz 4 ist auch super. Karin und mir ist es wichtig, jetzt möglichst viele Erfahrungen zu machen und besser gerüstet in die Allgemeine Klasse zu kommen. Dies zählt am Ende weit mehr als die Nachwuchsmeisterschaften.





ÖLV: Im nächsten Jahr ist vermutlich die U20-WM in Tampere (Finnland) das große Ziel. Dort geht es dann erstmals gegen die starke afrikanische Phalanx, die in den letzten Jahrzehnten den Hindernislauf dominiert hat. Wie stellt man sich auf diese Übermacht ein?

Stefan: Ziel ist natürlich, eine gute und hoffentlich durchgängige Wintervorbereitung zu absolvieren. Dann sollte die Qualifikation kein Problem sein. Die Läufe mit den Afrikanern sind schwer zu erläutern. Manchmal laufen sie etwas kurios, und oft werden die Rennen relativ schnell gemacht. Eine EM spielt mir derzeit vielleicht etwas mehr in die Karten, weil ich auch hinten raus recht stark bin. Meine Hindernistechnik ist auch recht gut, was sicherlich ein Vorteil gegenüber den Afrikanern ist.

ÖLV: Deine Freundin Katharina Pesendorfer ist auch in deiner Trainingsgruppe und im Hindernislauf aktiv. Wie wichtig ist euch die gegenseitige Unterstützung beim Wettkampf und im Training?

Stefan: Kathi ist mir natürlich sehr wichtig. Es war super, dass wir beide in Grosseto am Start

waren, auch wenn es für sie nicht so gut gelaufen ist. Es war auch wichtig, dass sie mich während meiner Krankheiten unterstützt hat. Wir haben allgemein eine relativ kleine, aber homogene Trainingsgruppe.

ÖLV: Im nächsten Schuljahr bist du in der Maturaklasse der Liese-Prokop-Privatschule für Leistungssportler. Hast du dir schon Gedanken gemacht, welchen Weg du danach einschlagen wirst?

Stefan: Grundsätzlich steht jetzt einmal die Matura an. Dennoch möchte ich den Sport in den Vordergrund stellen, und ab Herbst 2018 sollte es zum Heeressport gehen. Mein Ziel ist es, durch meine sportlichen Leistungen eine Weiterverpflichtung zu schaffen. Wenn es klappt, möchte ich in Richtung Profisport gehen. Die großen Ziele sind natürlich die Olympischen Spiele und die Weltmeisterschaften. Für andere Wettkämpfe steht für mich die Entwicklung von Jahr zu Jahr im Vordergrund.

Hannes Riedenbauer

NEU: ÖLV-Nachrichten als Abo erhältlich

- JEDERZEIT EINSTEIGBAR
- 6 AUSGABEN/JAHR

EUR 5,98,- / Ausgabe

inkl. Versandkosten

BESTELLUNG UND INFORMATIONEN:

Österreichischer Leichtathletik-Verband (ÖLV)

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, Tel. +43 (0)1 505 73 50

E-Mail: office@oelv.at, Internet: www.oelv.at



Bewegung, Spiel und Sport in der Schule

Leichtathletik in der Schule



2-teilige Broschürenreihe
als umfassende Hilfestellung
für den Unterricht der leicht-
athletischen Grundformen
von der 3. bis zur 6. Schulstufe

EUR 6,- / Heft

exkl. Versandkosten

BESTELLUNG UND INFORMATIONEN:

Österreichischer Leichtathletik-Verband (ÖLV)

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, Tel. +43 (0)1 505 73 50

E-Mail: office@oelv.at, Internet: www.oelv.at

Nachgefragt bei ...

Leo Köhldorfer

Leo Köhldorfer (ULC Linz Oberbank) gewann beim European Youth Olympic Festival (EYOF) in Győr/HUN in einem fulminanten Lauf die Bronze-Medaille über 400m Hürden. Der von Christian Irrgeher trainierte Nachwuchsathlet

konnte im Finale, nach einem eher verhaltenen Vorlauf, eine neue persönliche Bestzeit von 53,92s verbuchen.



Foto: GEPA-pictures

- **Als Kind war ich ...**
bewegungsfreudig und an vielen verschiedenen Sportarten interessiert.
- **Mein Traumberuf wäre ...**
eine Tätigkeit, bei der noch genug Zeit für die Leichtathletik bleibt.
- **Ich schätze an Menschen ...**
u.a. Optimismus und eine positive Einstellung.
- **Glücklich bin ich, wenn ...**
ich meine Ziele verwirklichen kann.
- **Gar nicht gerne trainiere ich ...**
Wurfdisziplinen.
- **Eine besondere Gabe meines Trainers ist ...**
mich physisch und mental auf einen Wettkampf gut vorzubereiten.
- **In zwanzig Jahren werde ich ...**
mich sicher gerne an das EYOF in Győr erinnern.
- **Mein sportlicher Traum wäre ...**
eine Teilnahme bei einer WM oder bei den Olympischen Spielen.
- **Wenn ich nicht trainieren kann ...**
bin ich krank oder verletzt.
- **In der Schule bin ich.....**
noch bis Juni 2019.
- **Vor einem Wettkampf bin ich ...**
angespannt, fokussiere mich aber dann auf meinen Lauf.
- **Mein sportliches Vorbild ist ...**
Kerron Clement, weil er sowohl über 400m als auch über 400m Hürden Weltklasseleistungen zeigt.
- **Beim Training bin ich ...**
meistens konsequent und motiviert.
- **Doping ist ...**
Betrug und eine ernste Bedrohung für den Sport.
- **Ein Trainer braucht für mich ...**
Erfolgszuversicht, Geduld und viel Zeit.
- **Ich ärgere mich, wenn ...**
meine Hürdentechnik nicht passt.
- **In den Ferien ...**
genieße ich die Freizeit.
- **Wenn die Leichtathletik abgeschafft werden würde....**
würde ich für die Wiedereinführung demonstrieren

Elisabeth Eberl

Die Grenzen des europäischen Sports

Heuer fanden die Team-Europameisterschaften der Leichtathleten in Tel Aviv statt. Nach dem Aufstieg 2015 aus der dritten Liga im Rahmen der European Games in Baku/Aserbaidtschan schaffte Österreich in Israel denkbar knapp den Verbleib in der zweiten Liga und wurde Neunter.

Das sportliche Interesse stand eindeutig im Vordergrund dieser Nationenmeisterschaft. Ein kleines Fragezeichen bleibt jedoch stehen, wenn man sich fragt, warum Team-EUROPA-Meisterschaften in Israel ausgetragen werden. Die Republik Israel gehört geographisch nicht zu Europa, sondern ist ein Staat in Vorderasien.

Europa ist mit seinen ca. 740 Mio. Einwohnern und 10,5 Mio. km² der zweitkleinste Kontinent. Das Uralgebirge und der Uralfluss, das Kaspische und das Schwarze Meer sowie die Meerengen der Dardanellen und des Bosphorus und das Mittelmeer trennen Europa von Asien und Afrika. Israel liegt nicht innerhalb dieser geographischen Grenzen.

Auch Aserbaidtschan und Zypern nicht. Das Staatsgebiet von Russland oder der Türkei liegt teilweise in Europa.

Löst man sich von den topographischen Vokabeln, wird Europa heute zwar aufgrund seiner kulturellen Geschichte als eigener Kontinent wahrgenommen, ist aber genau genommen nur ein Subkontinent von Eurasien. Und eines ist sicher: Sportpolitisch gehört Israel zu Europa, weil Israel dem Fachverband EAA (European Athletic Association) angehört. Offensichtlich sind die Grenzen des Europäischen Leichtathletikverbandes keine geographischen, sondern kulturelle. Genau genommen sind alle Grenzen sportliche Grenzüber-





Fotos: GEPA-pictures

schreitungen. In anderen Fachverbänden, wie zum Beispiel beim europäischen Fußballverband (UEFA), liegt eine ähnliche Situation vor.

Israel ist in vielen Belangen den europäischen Staaten näher als den umliegenden asiatischen Staaten. Dennoch war es in verschiedenen Sportarten nicht immer eine freiwillige Entscheidung, Teil der europäischen Fachverbände zu werden. Das kann man am Beispiel der UEFA gut sehen. Die Asian Football Confederation (AFC) wurde 1954 gegründet. Israel war ein Gründungsmitglied. 1964 konnte Israel sogar den Kontinental-Cup gewinnen. Doch aufgrund von politischen Spannungen wurde 1974 Israel aus der asiatischen Konföderation wieder ausgeschlossen. 20 Jahre später wurde das Land dann eingeladen, der UEFA beizutreten, um wieder an Qualifikationsspielen für Weltmeisterschaften teilzunehmen.

Ausschlüsse gab es aber nicht nur bei der AFC. Als der Kosovo offiziell in verschiedenen Fachverbänden aufgenommen wurde, legte Serbien Protest ein und drängte auf einen Ausschluss des Kosovo. Belgrad argumentierte, dass nur von der UNO offiziell anerkannte Nationen als Mitglieder aufgenommen werden können, und der Kosovo

nach wie vor durch ein Veto Russlands im Sicherheitsrat an der Aufnahme in die UNO gehindert wird. Die Beschwerde ging an das Internationale Sportgericht in Lausanne (CAS). Dort wurde dann für den Eintritt des Kosovo in europäische Sportverbände entschieden. Diese Entscheidung war ein politisches Statement, um wieder Stabilität auf den Balkan zu bringen.

Einen ähnlichen Verlauf nahm der Prozess beim Europäischen Olympischen Komitee, welches 1968 gegründet wurde. In den 90ern, nach dem Zerfall der UdSSR, gab es eine Reihe von Nachfolgestaaten und eine Welle von neuen Mitgliedern. Unter anderen wurde Aserbaidschan Mitglied der europäischen Fachverbände. Speziell die UEFA wollte den ehemaligen Mitgliedern der UdSSR helfen, und integrierte sie in den europäischen Fußball, wobei sie ihnen organisatorische und finanzielle Hilfe gab.

Die Liste der Mitglieder von europäischen Fachverbänden, so auch der EAA, ist also teils geographisch vorgegeben, teils aber auch durch die kulturelle Nähe nicht in Europa liegender Staaten politisch verändert. Als offizielle Nation von den Vereinten Nationen anerkannt zu werden, reicht, um in einem europäischen Fachverband aufgenommen zu werden. Ob die kulturelle Nähe oder doch politische Motivation hinter manchen Entscheidungen steckt, sei dahingestellt. Trotzdem ist es spannend, sich in einer Zeit, in der so viel über Grenzen aller Art diskutiert wird, auch die Grenzen des europäischen Leichtathletikverbandes genauer anzusehen.

Übrigens: Israel war ein sehr bemühter Gastgeber und landete bei der Team-EM vor Österreich auf Rang acht. In zwei Jahren werden wir uns wieder mit ihnen messen.

Viola und Valerie Kleiser

HOLEN SIE SICH IHRE **VORTEILE** MIT DER **AUSTRIAN ATHLETICS** **CASHBACK CARD**

- Einkaufen bei über **70.000** Partnerunternehmen
- Bis zu **5%** Cashback und zusätzlich Shopping Points für Sie*
- Bis zu **1%** Förderung für den Leichtathletik-Nachwuchs*



operated by
LYONESS

JETZT KOSTENLOS ONLINE
ANMELDEN AUF WWW.OELV.AT!

* Beim Einkauf bei LyoneSS Partnerunternehmen

ÖLV-Jahresbeste 2017 – Freiluft

Männer

100 m	10,41	Fuchs Markus
200 m	20,94	Fuchs Markus
400 m	47,06	Hufnagl Dominik
800 m	1:49,94	Stadlmann Dominik
1500 m	3:41,30	Vojta Andreas
5000 m	13:38,03	Vojta Andreas
10000 m	29:54,16	Listabarth Stefan
Halbmarathon	1:04:30	Weldearegaye Lemawork
Marathon	2:14:50	Pfeil Valentin
110 m Hürden	14,19	Distelberger Dominik
400 m Hürden	50,74	Hufnagl Dominik
3000 m Hindernis	8:51,40	Sinn Luca
4 x 100 m	41,12	ULC Riverside Mödling
4 x 400 m	3:22,57	TGW Zehnkampf-Union
Hoch	2,02	Kleinheinz David
Stab	5,05	Ender Sebastian
Weit	7,75	Kellerer Julian
Drei	15,91	Schmied Roman
Kugel	15,45	Stamminger Georg
Diskus	66,52	Weißhaidinger Lukas
Hammer	62,90	Cozzoli Marco
Speer	64,66	Kaserer Matthias
Zehnkampf	8046	Distelberger Dominik
20 km Gehen	1:51:26	Hirschmugl Dietmar
50 km Gehen	---	---

Frauen

100 m	11,51	Kleiser Viola
200 m	23,66	Kleiser Viola
400 m	53,94	Walli Susanne
800 m	2:06,19	Schrempf Carina
1500 m	4:22,61	Pauer Nada-Ina
5000 m	16:10,77	Pauer Nada-Ina
10000 m	35:46,17	Illes Sandrina
Halbmarathon	1:15:12	Illes Sandrina
Marathon	2:46:27	Freitag Karin
100 m Hürden	13,14	Bendrat Stephanie
400 m Hürden	61,55	Pressler Lena
3000 m Hindernis	10:18,76	Millonig Lena
4 x 100 m	45,91	Union St. Pölten
4 x 400 m	3:49,23	TGW Zehnkampf-Union
Hoch	1,84	Krasovskiy Ekaterina
Stab	4,15	Hesch Brigitta
Weit	6,37	Dadic Ivona
Drei	12,96	Egger Michaela
Kugel	14,44	Dadic Ivona
Diskus	52,93	Watzek Veronika
Hammer	58,19	Weber Bettina
Speer	57,20	Hudson Victoria
Siebenkampf	6417	Dadic Ivona
20 km Gehen	1:48:43	Schulze Kathrin
50 km Gehen	---	---

Stand: 07.08.2017

Rekorde & Bestleistungen

Hier finden Sie die neuen ÖLV-Rekorde und Bestleistungen der letzten Wochen:

Anna Baumgartner (geb. 2001; IGLA long life)
1500m U18: 4:23,28 min – 29.7.2017 Győr / Alt: 4:25,63min Anna Baumgartner (2017)

J. Schwarzingler (97), **S. Mapalagama** (95),
B. Rinderer (97), **A. Toth** (95)

4 x 100m Nationalteam U23: 45,08 s – 16.7.2017 Bydgoszcz / Alt: 45,46s A. Toth, S. Mapalagama, B. Rinderer, J. Schwarzingler (2017)

TGW Zehnkampf Union – J. Schwarzingler (97), S. Lagger (99), S. Walli (96), J. Plank (02)

4 x 100m U23: 46,50 s – 9.7.2017 Linz / Alt: 47,00s ÖTB Salzburg LA (2001)

Verena Preiner (geb. 1995; Union Ebensee)

Siebenkampf U23: 6232 p – 13./14.7.2017 Bydgoszcz / Alt: 6151p Ivona Dadic (2015)

Sarah Lagger (geb. 1999; TGW Zehnkampf Union)

Siebenkampf U20: 6083 p – 20./21.7.2017 Grosseto / Alt: 6012p Sarah Lagger (2017)

Ivona Dadic (geb. 1993; Union St.Pölten)

Siebenkampf: 6417 p – 5./6.8.2017 London / Alt: 6408p Ivona Dadic (2016)



Foto: Jean-Pierre Durand

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖLV-Pressereferat | **Inhaber:** Österreichischer Leichtathletik-Verband, Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien, Tel. 01/5057350, ZVR-Zahl: 831713114 | **Redaktion:** Helmut Baudis, Elisabeth Eberl, Robert Katzenbeißer, Viola Kleiser, Valerie Kleiser, Hannes Riedenbauer, Julia Siart, Herbert Winkler | **Layout:** SHW – Stephan Hiegetsberger Werbe-grafik-Design GmbH | **Anzeigen:** baudis@oelv.at
Internet: www.oelv.at | **e-Mail:** office@oelv.at



AUSTRIAN ATHLETICS
ÖLV

GEMEINSAM GEWINNEN

Offizieller Ausstatter der Österreichischen
Leichtathletik Nationalteams
www.erima.at



erima[®]

SPORTSWEAR SINCE 1900

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN U18 & U23

Zeitplan Samstag, 19. August 2017

ZEIT	U23-M	U18-M	WU23-W	U18-W	CALL-ROOM	EIN-MARSCH
10:30	Hammer	Hammer			09:45	09:55
10:30		Stab			09:30	09:40
11:00	Weit				10:15	10:25
11:30				100m Hü VL	11:00	11:10
11:50			100m Hü VL		11:20	11:30
12:00			Hammer	Hammer	11:15	11:25
12:30				100m Hü EL	12:00	12:10
12:50	Stab				11:50	12:00
12:50		Weit			12:05	12:15
12:50			100m Hü EL		12:20	12:30
13:30		110m Hü VL			13:00	13:10
13:30		Diskus			12:45	12:55
13:50	110m Hü VL				13:20	13:30
14:30		110m Hü EL			14:00	14:10
14:35			Weit		13:50	14:00
14:50	110m Hü EL				14:20	14:30
15:10	Diskus				14:25	14:35
15:20				200m ZL	14:50	15:00
15:30			200m ZL		15:00	15:10
15:30				Stab	14:30	14:40
15:50		200m ZL			15:20	15:30
16:00	200m ZL				15:30	15:40
16:20				400m Hü. ZL	15:50	16:00
16:35			400m Hü. ZL		16:05	16:15
16:40				Diskus	15:55	16:05
16:50		400m Hü. ZL			16:20	16:30
17:05	400m Hü. ZL				16:35	16:45
17:05				Weit	16:20	16:30
17:20				800m ZL	17:00	17:10
17:30			800m ZL		17:10	17:20
17:40		800m ZL			17:20	17:30
17:45			Stab		16:45	16:55
17:50	800m ZL				17:30	17:40
18:00		3000m ZL			17:40	17:50
18:15			Diskus		17:30	17:40
18:15				3000m ZL	17:55	18:05
18:30	5000m ZL		5000m ZL		18:10	18:20

Zeitplan Sonntag, 20. August 2017

ZEIT	U23-M	U18-M	WU23-W	U18-W	CALL-ROOM	EIN-MARSCH
10:00	Drei	Drei	Hoch		09:15	09:25
10:00	Speer			Kugel	09:15	09:25
10:00				1500m ZL	09:40	09:50
10:10			1500m ZL		09:50	10:00
10:20		1500m ZL			10:00	10:10
10:30	1500m ZL				10:10	10:20
10:45				100m VL	10:15	10:25
11:00			100m VL		10:30	10:40
11:15	Hoch				10:30	10:40
11:15		100m VL			10:45	10:55
11:20			Speer		10:35	10:45
11:30	100m VL				11:00	11:10
11:30		Kugel			10:45	10:55
11:40	100m ZL *	100m ZL *	100m ZL *	100m ZL *	11:10	11:20
11:40			Drei		10:55	11:05
12:00				100m EL	11:30	11:40
12:15			100m EL		11:45	11:55
12:30		100m EL			12:00	12:10
12:30				Speer	11:45	11:55
12:45	100m EL				12:15	12:25
12:45		Hoch			12:00	12:10
13:00	Kugel				12:15	12:25
13:00				400m ZL	12:30	12:40
13:15				Drei	12:30	12:40
13:15			400m ZL		12:45	12:55
13:30		400m ZL			13:00	13:10
13:45	400m ZL				13:15	13:25
14:00		Speer			13:15	13:25
14:10				Hoch	13:25	13:35
14:15			Kugel		13:30	13:40
15:15	4 x 100m ZL				-	-
15:30		4 x 100m ZL			-	-
15:45			4 x 100m ZL		-	-
16:00				4 x 100m ZL	-	-

* 100m ZL: Extra Läufe, in diesem Lauf sind nur AthletenInnen startberechtigt, die das Limit in einer anderen Disziplin und kein 100m Limit für die jeweilige Altersklasse erbringen konnten bzw. für die Staffel gemeldet sind.



Live-Ergebnisse im Internet

www.stlv.at/COSA/170819_20_OEM_U23_U18_Kapfenberg/

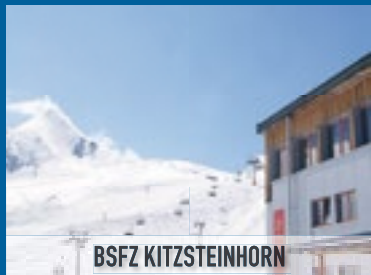
AUSTRIAN SPORTS RESORTS BSFZ AUSTRIA



Unternehmen der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH



BSFZ MARIA ALM/HINTERMOOS



BSFZ KITZSTEINHORN



BSFZ FAAKER SEE



BSFZ SCHLOSS SCHIELLEITEN



BSFZ SÜDSTADT



BSFZ OBERTRAUN

**TOP-LOCATION FÜR
TRAININGSCAMPS, SPORTWOCHEN,
SKIKURSE UND SEMINARE**

**DIE SCHÖNSTEN
SPORTRESORTS ÖSTERREICHS**

www.sportinklusive.at